

Herzogliche Technische Hochschule
Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig



Na-646

Ergänzungsprogramm

für das Studienjahr 1918—1919

enthaltend die Änderungen gegen das Programm 1915/16



Beginn der Vorlesungen am 1. Oktober
Persönliche Anmeldungen vom 30. September ab



Nr. 47.45-55

thek

Hochschule

a

646

von Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig

1918



EHRENTAFEL

der

ins Feld gezogenen Angehörigen der
Herzoglichen Technischen Hochschule
CAROLO-WILHELMINA

In den letzten drei Studienjahren
starben im Kampfe für das Vaterland:

Hubert Boßmann aus Mehringen in Anhalt, Studierender der Architektur.
Reinhold Behrens aus Braunschweig, Studierender der Architektur.
Adolf Bode aus Braunschweig, Studierender des Maschinenbaufaches.
Walter Kötz aus Boffzen, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Willy Franke aus Salder, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Arthur Lange aus Gera, Studierender des Maschinenbaufaches.
Oskar Ulex aus Hamburg, Studierender der Chemie.
Martin Bodenstedt aus Blankenburg, Studierender des Maschinen-
baufaches.
Hermann Wehmann aus Stade, Studierender der Elektrotechnik.
Ernst Försterling aus Homburg, Studierender der Chemie.
Fritz Euler aus Engelskirchen, Studierender der Chemie.
Friedrich Martin aus Nassau, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Walter Köhler aus Braunschweig, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Georg Wild aus Braunschweig, Studierender der Chemie.
Paul Rokahr aus Braunschweig, Studierender der Chemie.
Karl Fichtner aus Wilhelmshaven, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Arthur Froelich aus Braunschweig, Studierender d. Maschinenbaufaches.
Wilhelm Heyer aus Hildesheim, Studierender der Architektur.

Heinrich Kohlstock aus Hannover, Studierender der Architektur.
Paul Hesse aus Braunschweig, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Otto Sattler aus Braunschweig, Studierender der Architektur.
Curt Gruber aus Weimar, Studierender der Architektur.
Otto Schmidt aus Sondershausen, Studierender der Chemie.
Otto Oehlmann aus Braunschweig, Studierender der Architektur.
Wilhelm Müller aus Wolfenbüttel, Studierender der Architektur.
Hugo Hampe aus Hessen i. Br., Studierender des Maschinenbaufaches.
Fritz Lucht aus Einbeck, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Carl-Heinrich Schönermark aus Braunschweig, Studierender des Maschinenbaufaches.
Heinrich Engelhardt aus Wolfenbüttel, Studierender der Chemie.
Rudolf Schaper aus Braunschweig, Studierender der Chemie.
Otto Meier aus Timmerlah, Studierender der Chemie.
Karl Meyer aus Braunschweig, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Robert Dunkel aus Braunschweig, Studierender der Chemie.
Konrad Sorst aus Eldagsen, Studierender des Maschinenbaufaches.
Woldemar Winkelmann aus Braunschweig, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Ludwig Zelle aus Braunschweig, Studierender der Architektur.
Max Silberschmidt aus Braunschweig, Studierender des Maschinenbaufaches.
Ernst Eichhorst aus Ballenstedt, Studierender des Maschinenbaufaches.
Georg Stäglich aus Magdeburg, Studierender des Maschinenbaufaches.
Walter Bauch aus Chemnitz, Studierender des Maschinenbaufaches.
Paul Günther aus Braunschweig, Studierender des Maschinenbaufaches.
Heinrich Kahle aus Braunschweig, Studierender d. Ingenieurbauwesens.
Eduard Klemann aus Braunschweig, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Christian Brunnengräber aus Rostock, Studierender der Pharmazie.
Fritz Strömer aus Göltenitz, Studierender der Chemie.
Walter Heine aus Braunschweig, Studierender des Ingenieurbauwesens.
Karl Bartels aus Fohlenplacken, Studierender der Architektur.
Albert Braukmeier aus Braunschweig, Studierender der Architektur.
Walter Runge aus Holzminden, Studierender der Architektur.
Edmund Kerri aus Fallersleben, Studierender der Pharmazie.
Heinrich Bartels aus Braunschweig, Studierender d. Maschinenbaufaches.
Jürgen Ohlsen aus Sonderburg, Studierender der Architektur.

Programmänderungen.

Zu § 1.

Einrichtung der Hochschule.

Auf Seite 2 hinter 4 ist einzufügen:

Auf Grund einer mit der Großherzoglich Hessischen Regierung getroffenen Vereinbarung berechtigt der auf der Herzoglichen Technischen Hochschule zu Braunschweig erworbene Grad eines Diplomingenieurs für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache und für den höheren Staatsdienst im Großherzogtum Hessen, wie auch der auf der Großherzoglichen Technischen Hochschule zu Darmstadt erworbene Grad eines Diplomingenieurs für die Zulassung zur Staatsprüfung im höheren Baufache und für den höheren Staatsdienst im Herzogtum Braunschweig berechtigt.

Zu § 2.

Einteilung des Studienjahres. — Aufnahmetermine.

Das Studienjahr dauert vom 1. Oktober 1918 bis Ende Juli 1919.

Die Vorlesungen des Winterhalbjahres beginnen am Dienstag, den 1. Oktober 1918, und schließen Sonnabend, den 1. Februar 1919, diejenigen des Sommerhalbjahres nehmen Dienstag, den 29. April 1919, ihren Anfang.

Außer den durch die Einteilung des Studienjahres bedingten Oster- und Herbstferien bestehen noch Ferien zu Weihnachten von 14 Tagen und zu Pfingsten von 8 Tagen.

Die Anmeldungen werden für das Winterhalbjahr vom 30. September 1918, für das Sommerhalbjahr vom 28. April 1919 an morgens von 9—12 Uhr an den ersten fünf Wochentagen im Verwaltungszimmer entgegengenommen.

Die Aufnahmezeiten laufen am 16. November 1918 und 31. Mai 1919 ab.

In besonderen Ausnahmefällen kann auch nach dieser Zeit noch eine Aufnahme stattfinden.

Zu § 3.

Aufnahmebestimmungen.

IIa, letzter Absatz.

Frauen werden unter den gleichen Bedingungen als Studierende aufgenommen; den im ersten Absatz von § 3 IIa) aufgeführten Anstalten gelten als gleichwertig die anerkannten deutschen Studienanstalten und Mädchenoberrealschulen. Die Aufnahme von Reichsausländerinnen erfolgt nur mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums.

Zu § 10.

Außer den genannten Stipendien ist den Studierenden der Pharmazie zugänglich:

das Dr. Ernst Schmidt-Stipendium,
und den Studierenden der Pharmazie und Chemie:
Stipendien aus der Vieweg-Tepelmann-Stiftung.

§ 12.

Akademische Behörden.

I. Rektor und Prorektor.

Rektor magnificus: Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Wilhelm Schlink**.
Prorektor: Prof. Dr. **Heinrich Timerding**.

II. Senat.

1. Rektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. **W. Schlink**, Vorsitzender.
2. Prorektor Prof. Dr. **H. Timerding**, stellvertr. Vorsitzender.
3. Prof. **H. Stubbe**, Vorstand der Abteilung für Architektur.
4. Prof. **M. Möller**, Vorstand der Abteilung für Ingenieurbauwesen.
5. Prof. **A. Lüdicke**, Vorstand der Abteilung für Maschinenbau.
6. Prof. Dr. **O. Reinke**, Vorstand der Abteilung für Chemie.
7. Prof. Dr. **H. Beckurts**, Vorstand der Abteilung für Pharmazie.
8. Prof. Dr. **E. Stolley**, Vorstand der Abteilung für allgemein bildende Wissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften.

III. Allgemeines Lehrerkollegium.

Diesem gehören alle etatmäßigen Professoren an.

§ 13.

Personalbestand.

I. Lehrkörper.

1. Ordentliche Professoren.

- Prof. Dr. **Heinrich Beckurts**, Geheimer Medizinalrat (Jerusalemstraße 5), Pharmaz. Chemie und Nahrungsmittelchemie.
- Prof. **Otto Denecke** (Bertramstraße 39), Maschinenbau.
- Prof. Dr. **Hermann Dießelhorst** (Leisewitzstraße 5), Physik.
- Prof. Dr. **Robert Fricke**, Geheimer Hofrat (Kaiser-Wilhelmstraße 17, F. 2096), Höhere Mathematik.
- Prof. **Karl Friedmann**, Geheimer Hofrat (Gaußstraße 26), Maschinenbau.
- Prof. Dr.-Ing. **Friedr. Helm** (Fasanenstr. 23), Eisenbahnbau; z. Z. beim Heere.
- Prof. **Georg Lübke**, Geh. Hofrat (Am Fallerslebertore 13, F. 2707), Entwerfen von Hochbauten, Gebäudekunde, Baugeschichte des Altertums.
- Prof. **Arthur Lüdicke**, Geheimer Hofrat (Bültenweg 22, F. 3148), Mechanische Technologie; z. Z. beim Heere.
- Prof. a. D. Dr. Dr.-Ing. E. h. **Richard Meyer**, Geh. Hofrat (Bismarckstr. 14, F. 3864), Vorlesungen über ausgewählte Abschnitte der Chemie.
- Prof. **Max Möller**, Geheimer Hofrat (Geysstraße 1), Wasserbau.
- Prof. **Karl Mühlenpfordt** (Wilhelmitorwall 29, F. 483), Mittelalterliche Baukunst, Industriebauten, Landwirtschaftliche Baukunst, Entwerfen von Hochbauten.
- Prof. N. N., Elektromaschinenbau (berufen: Dr.-Ing. **Paul Müller** in Charlottenburg).
- Prof. N. N., Geodäsie (berufen: **Wilhelm Lührs** in Berlin; z. Z. beim Heere).
- Prof. N. N., Chemie (berufen: Prof. Dr. **Karl Fries** in Marburg).
- Prof. Dr. **Wilhelm Peukert**, Geh. Hofrat (Jerusalemstr. 6), Elektrotechnik.
- Prof. **Hermann Pfeifer**, Geheimer Hofrat (Bernerstraße 10), Ornamentik, Raumkunst, Städtebau, Entwerfen von Hochbauten.
- Prof. Dr.-Ing. **Karl Pfeiderer** (Herzogin-Elisabethstr. 6), Maschinenbau; z. Z. beim Heere.
- Prof. Dr. **Otto Reinke**, Geh. Hofrat (Gaußstraße 30), Chemische Technologie, Landwirtschaftl.-chemische Technik.
- Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Wilhelm Schlink** (Gaußstraße 31, F. 590), Technische Mechanik, Statik der Baukonstruktionen, Flugtechnik.
- Prof. Dr. techn. **Robert Schönhöfer** (Wehrstraße 1), Brückenbau.
- Prof. Dr.-Ing. E. h. **Rudolf Schöttler**, Geheimer Hofrat (Bültenweg 73), Technische Mechanik und Maschinenlehre.
- Prof. Dr. **Ernst Stolley** (Fasanenstraße 54a), Mineralogie und Geologie.
- Prof. **Hans Stubbe** (Ottmerstraße 9), Baukonstruktionslehre.
- Prof. Dr. **Heinrich Timerding** (Kasernenstr. 23, F.), Darstellende Geometrie.
- Prof. a. D. Dr. **Heinrich Weber**, Geheimer Hofrat (Spielmannstraße 21), Vorlesungen aus dem Gebiete der theoretischen Physik.

2. Außerordentliche Professoren.

- Prof. Dr. **Karl Bergwitz**, Oberlehrer (Altewiekring 65), Privatdozent für Physik.
- Prof. Dr. **Joachim Biehringer** (Schleinitzstraße 4), erster Assistent am chem. Laboratorium. Allgemeine und technische Chemie.
- Prof. Dr. **Herbert Freundlich** (Hagenring 15), Physikalische Chemie und Elektrochemie, Chemische Technologie.
- Prof. Dr. **Gustav Gassner** (Bültenweg 66), Botanik.
- Prof. Dr.-Ing. **Adam Hofmann**, Regierungsbaumeister a. D., Generaldirektor der Kraftwagenfabrik H. Büssing (Fasanenstraße 53), Automobilbau.
- Prof. **Jakob Hofmann** (Bültenweg 87), Ornament- und Figurenmodellieren.
- Prof. Dr. Dr. **Friedrich Lenz** (Heinrichstr. 22), Volkswirtschaftslehre; z. Z. beim Heere.
- Prof. Dr. **Otto Linde** (Schunterstraße 5), Pharmakognosie.
- Prof. Dipl.-Ing. Dr. **Hugo Mosler** (Gaußstraße 14), Telegraphie und Telephonie; z. Z. beim Heere.
- Prof. **N. N.**, Freihandzeichnen, Aquarellieren und Kunstgewerbe (berufen: Dipl.-Ing. **Daniel Thulesius**; z. Z. beim Heere).
- Prof. Dr. **Julius Troeger** (Bültenweg 80), erster Assistent am Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie. Allgemeine Chemie; z. Z. beim Heere.
- Prof. Dr. **Hans Witte**, Oberlehrer (Wolfenbüttel, Marktstraße 4), Privatdozent für Physik.

3. Im Nebenamt tätige Dozenten.

- August Hampe**, Oberlandesgerichtsrat (Theaterwall 7), Rechtswissenschaft.
- Dr. **Hugo Kanter**, volkswirtschaftlicher Beirat der Handelskammer (Bohlweg 64/65), Privatwirtschaftslehre.
- Jakob Kraus**, Direktor der Maschinenfabrik und Mühlenbauanstalt G. Luther (Löwenwall 3), Fabrikorganisation und Arbeitsrecht.
- Dr. **Otto Lüning** (Gaußstr. 17), Leiter der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.
- Dr. **Paul Jonas Meier**, Prof., Geh. Hofrat, Direktor des Herzogl. Museums (Husarenstraße 43), Allgemeine Kunstgeschichte.
- Rudolf Morawitz**, Landgerichtsrat (Kasernenstraße 21), Patentrecht; z. Z. beim Heere.
- Dipl.-Ing. Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**, Obergeringenieur (Ratsbleiche 12), Förderanlagen für Massengüter.
- Dr. **Emil Pommer**, Landes-Ökonomierat (Campestr. 1), Anbau und Pflege der Zuckerrübe.
- Eduard Schewe**, Postrat (Bodestr. 12), Verkehrspolitik; z. Z. beim Heere.
- Dr. **Hugo Schultze**, Prof. (Wilhelmitorwall 33), Agrikulturchemie.
- Dr. med. **Walter Hans Schultze**, Prof., Prosektor (Cellerstr. 124), Gewerkrankheiten und deren Verhütung, Bakteriologie; z. Z. beim Heere.

4. Privatdozenten.

- Dr. **Georg Blessing**, Gewerbehygiene; z. Z. beim Heere.
- Dr. **Berthold Daun** (Humboldtstraße 12), Neuere Kunstgeschichte.
- Dr. **Hermann Emde** (Ferdinandstr. 2), Chemie, insbesondere pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie; z. Z. beim Heere.
- Dr. **Hans Falckenberg**, Mathematik; z. Z. beim Heere.
- Dr. **Hans Henning**, Oberlehrer (Zeppelinstraße 4), Philosophie, insbesondere neuere philosophische Literatur; z. Z. beim Heere.
- Dr.-Ing. **Willy Müller**, Materialprüfungswesen.
- Ludwig Probst**, Kunstmaler (Bodestraße 5, Atelier: Bültenweg 10), Aktzeichnen.
- Dr. **August Roloff** (Fasanenstr. 64), Geschichte und Staatsbürgerkunde.
- Dr. **Ulrich Söhle** (Humboldtstraße 24), Lagerstättenlehre.
- Dr.-Ing. **Ludwig Zacharias**, Obergeringenieur (Fasanenstraße 13), Maschinenbau, mit Lehrauftrag für Konstruktionsübungen in Gas- und Ölmaschinen.

5. Assistenten.

- Dr.-Ing. **Otto Beck**, Apotheker und Nahrungsmittelchemiker (Hagenring 30), zweiter Assistent am Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie; z. Z. beim Heere.
- Hermann Biersack** (Humboldtstraße 20), Assistent für Geodäsie; z. Z. beim Heere.
- Dipl.-Ing. **Richard Haase** (Waterloostraße 18), Assistent für Maschinenkonstruieren.
- Dipl.-Ing. **Rudolf Mauritius**, Assistent für Statik der Baukonstruktionen und Graphische Statik; z. Z. beim Heere.
- Hermann Meinecke** (Bültenweg 32), dritter Assistent am Laboratorium für pharmazeutische Chemie und Nahrungsmittelchemie.
- Dipl.-Ing. **Wilhelm Meyer** (Bürgerstr. 14), zweiter Assistent am chem. Laborat.
- Dipl.-Ing. **Heinrich Müller**, Assistent für Brückenbau; z. Z. beim Heere.
- N. N.**, Assistent für Wasserbau.
- N. N.**, Assistent für Physik.
- N. N.**, Assistent am elektrotechnischen Laboratorium.
- N. N.**, Assistent für Eisenbahnbau und Straßenbau.
- N. N.**, Assistent am Laboratorium für physikalische Chemie und Elektrochemie.
- N. N.**, Assistent am Laboratorium für chemische Technologie II und landwirtschaftlich-chemische Gewerbe.
- N. N.**, Assistent an der Flugwissenschaftlichen Versuchsanstalt.
- Ilse Rüder**, Nahrungsmittelchemikerin (Pockelsstraße 3), Assistentin an der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.
- Dipl.-Ing. **Marcel Steffes** (Wendenstraße 38a), Assistent der Prüfungsstelle des mechanischen Laboratoriums.

Wilhelm Stellfeld, Regierungsbaumeister a. D. (Lützowstraße 2), Assistent für Maschinenkonstruieren; z. Z. beim Heere.
Wilhelm Tönius, Nahrungsmittelchemiker (Schleinitzstraße 4), Assistent an der Nahrungsmitteluntersuchungsstelle.
Dipl.-Ing. Dr.-Ing. **Ludwig Zwerger** (Herzogin-Elisabethstraße 5), Betriebsingenieur am mechanischen Laboratorium; z. Z. beim Heere.

6. Lektoren.

Karl Bloetz (Kl. Exerzierplatz 3), Lehrer für Kurzschrift (Syst. Stolze-Schrey).
Dorothea Coleman (Bohlweg 73), Lehrerin für englische Sprache.
Dr. **Hans Micheler** (Madamenweg 173), Lektor für wissenschaftliche Photographie; z. Z. beim Heere.
N. N., Lehrer für Kurzschrift (System Gabelsberger).
Dr. **Arthur Raymann** (Petritorwall 3), Lehrer für französische, italienische und spanische Sprache.
Dr. **Ernst Zeidler**, russischer Staatsrat, Oberlehrer a. D. (Altewiekring 68), Lehrer für russische Sprache.

Oswald Hirrich (Gliesmaroderstraße 19), Fechtlehrer.

Die entsprechenden Änderungen sind auch an den übrigen Stellen des Programms anzubringen.

Zu § 13.

Sammlungen und Institute.

Neu hinzu werden kommen:

Flugwissenschaftliche Versuchsanstalt.

Vorstand: Professor Dipl.-Ing. Dr. Schlink. Assistent: N. N.

Institut für Elektromaschinenbau.

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Müller.

Dampftechnisches Institut.

Vorstand: Professor Dr.-Ing. Pfeiderer. Assistent: Dipl.-Ing. Haase.

Automobilwissenschaftliche Versuchsanstalt.

Vorstand: a. o. Professor Dr.-Ing. A. Hofmann. Assistent: N. N.

Institut für Staats- und Wirtschaftswissenschaft.

Vorstand: a. o. Professor Dr. Dr. Lenz.

Zu § 14.

Übersicht der Vorlesungen und Übungen nebst Inhaltsangabe.

1. und 2. fallen wegen Ablebens des Professors Dedekind fort.

o. Professor Dr. **Fricke**.

3. Analytische Geometrie und Algebra.

Vortrag: im Winter 3 Stunden, im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

Im Winter: Analytische Geometrie der Ebene (gerade Linie und Kegelschnitte).

Im Sommer: Analytische Geometrie des Raumes (Ebene, gerade Linie und Flächen zweiten Grades).

4. Differential- und Integralrechnung I.

Vortrag: 5 Stunden wöchentlich. Übungen: 2 Stunden wöchentlich.

Differentialrechnung und Anwendungen auf die Theorie der Maxima und Minima, die Geometrie der Kurven und Flächen usw. Reihentheorie. Elemente der Determinantentheorie.

Integralrechnung mit Anwendungen auf Quadratur und Rektifikation der Kurven usw. Grundzüge der Vektoretheorie.

Zum Verständnis erforderlich: Kenntnis der Elementarmathematik und gleichzeitiges Hören von Analytischer Geometrie.

o. Professor Dipl.-Ing. Dr. **Schlink**.

16. Die Grundlagen des Fliegens und die verschiedenen Arten von Flugzeugen.

Vortrag: im Winter 1 Stunde wöchentlich.

Die verschiedenen Möglichkeiten des Fliegens; das Drachenflugzeug. — Der Druck gegen ebene und gewölbte Flächen sowie gegen Flügelformen; Eindecker und Doppeldecker. — Die Steuerungsorgane; Stabilisierungsvorrichtungen. Leichte und schwere Flugzeuge; der Einfluß des Rotationsmotors. — Die Luftkräfte während des Fluges: Aufstieg, Gleitflug, Abfangen und Landen; der Flug in der Kurve; das Durchsacken. Die Beanspruchungen der einzelnen Teile des Flugzeuges in den verschiedenen Fluglagen. Die gefährlichsten Konstruktionsteile.

17. Meteorologie und Flugwesen.

Vortrag: im Sommer 1 Stunde wöchentlich.

Wind, Wolken, Gewitter, Wetterkunde und Wetterdienst.

Statt der bisherigen Vorlesung 24:

Privatdozent a. o. Professor Dr. **Witte**.

24. Theorie des Elektromagnetismus (privat).

Vortrag: im Winter 4 Stunden wöchentlich.

Mathematische Fassung der fundamentalen elektrischen und magnetischen Erscheinungen. Elektrisches und magnetisches Feld. Magnetische Eigenschaften des Eisens. Allgemeine Theorie des Elektromagnetismus.

Zum Verständnis erforderlich: Differentialrechnung I und Vektoretheorie (analytische Geometrie des Raumes).

35. Analytische Mechanik (privat.).

Vortrag: im Sommer 4 Stunden wöchentlich.

Einleitung in die mathematische Physik. Mechanik eines materiellen Punktes nebst Grundbegriffen der Potentialtheorie. Statik und Dynamik von Punktsystemen, insbesondere starren Körpern. Überblick über das Gesamtgebiet der Mechanik, Grenzen, Einführung in das Relativitätsprinzip.

Zum Verständnis erforderlich: Differential- und Integralrechnung I.

Die Vorlesung 36 fällt aus.

Dr. **Mosler**, a. o. Professor.

50. Drahtlose Telegraphie (privat.).

Vortrag: im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

Gedämpfte und ungedämpfte Schwingungen. Erzeugung der Hochfrequenz durch Funken, Lichtbogen und Maschine. Die Tonzender. Verschiedene Formen der Luftleiter. Die Sendeapparatur mit ihren Hilfsapparaten. Schreib- und Hörempfang. Die Empfangsverstärker. Land-, Bord-, Luftschiff- und Flugzeugstationen. Der Betrieb. Die Reichweite und deren Beeinflussung. Die Richtungsanlagen. Radiotelephonie.

Es tritt hinzu:

Dr. Dr.-Ing. **R. Meyer**, o. Professor a. D.

57a. Geschichte der Chemie.

Vortrag: 1 Stunde wöchentlich.

Altertum. Zeitalter der Alchemie. Iatrochemie. Die Herrschaft der Phlogiston-Theorie. Die Lehre Lavoisiers. Die Lehre von den chemischen Proportionen. Daltons Atomtheorie. Die Proutische Hypothese. Das Volumengesetz. Ausbau der Atomtheorie durch Berzelius. Die elektrochemisch-dualistische Theorie. Entdeckung der Isomerie. Die Radikaltheorie. Präzisierung des Atom- und Molekularbegriffs. Bestimmung der Atomgewichte auf Grund der Avogadro'schen Hypothese, des Dulong-Petitschen Gesetzes und des Isomorphismus. Typentheorie. Entwicklung des Valenzbegriffs. Tautomerie Stereochemie. Das periodische System der Elemente. Die Lehre vom osmotischen Druck. Ionen-theorie. Gesetz der Massenwirkung. Phasenlehre. Kolloidchemie. Beziehungen zwischen chemischer Konstitution und physikalischen Eigenschaften. Radioaktivität.

Dr. **Reinke**, o. Professor.

75. Seminaristische Übungen auf dem Gebiete der chemischen Technologie II

im Anschluß an die Laboratoriumsarbeiten und die Vorlesungen (privat.).

1 Stunde wöchentlich.

Übungen in Diskussion, Erörterungen neuer Veröffentlichungen.

Dr. **Blessing**, Privatdozent.

94a. Spezielle Gewerbehygiene (privat.).

Vortrag: 1 Stunde wöchentlich.

Die Mundhöhle als Eingangspforte und Sitz von infektiösen und anderen Schädigungen speziell in gewerblichen und technischen Betrieben.

Dr. **Gassner**, etatm. a. o. Professor.

95. Allgemeine Botanik.

Vortrag: im Sommer 5 Stunden wöchentlich.

Grundzüge der Pflanzenanatomie und -morphologie. Grundzüge der Pflanzenphysiologie.

96. Spezielle Botanik.

Vortrag: im Winter 4 Stunden wöchentlich.

Elemente der pflanzlichen Systematik mit spezieller Schilderung der für den Menschen besonders wichtigen Spezies. I. Bakterien und Cyanophyceen. II. Algen. III. Pilze. IV. Moose. V. Farne. VI. Gymnospermen. VII. Angiospermen.

o. Professor **N. N.**

112. Grundzüge der Geodäsie.

Für Architekten*) und Maschineningenieure.

Vortrag: 1 Stunde wöchentlich. Übungen: 1 Stunde wöchentlich.

118. Vermessungsübungen I einschließlich Ausarbeitung.

Für Architekten und Maschineningenieure.

Im Sommer 4 Stunden wöchentlich.

a. o. Professor **N. N.**

123. Aktzeichnen.

Im Winter 4 Stunden wöchentlich.

124. Skizzieren nach der Natur und Aquarellieren.

Übungen: im Sommer 4 Stunden wöchentlich.

125. Kunstgewerbliches Entwerfen.

Vortrag: 2 Stunden wöchentlich. Übungen: 4 Stunden wöchentlich.

126. Angewandte Perspektive.

Übungen: im Winter 2 Stunden wöchentlich.

o. Professor **Pfeifer**.

136. Raumkunst I.

Vortrag: im Sommer 2 Stunden wöchentlich. Übungen: 6 Stunden wöchentlich.

137. Raumkunst II.

Vortrag: im Winter 1 Stunde wöchentlich.

Übungen: im Sommer 6 Stunden wöchentlich.

138. Gestaltungslehre (Detaillieren von Gebäudeteilen).

Vortrag: im Sommer 1 Stunde wöchentlich.

139 fällt aus.

*) Für Architekten kommt nur die Vorlesung im Winter in Betracht.

Statt der bisherigen Vorlesung 12:

Stubbe, o. Professor.

12. Statik starrer und elastisch-fester Körper.

(Für Studierende der 1. und 6. Abteilung.)

Vortrag: im Winter 4 Stunden, im Sommer 3 Stunden wöchentlich.

Übungen: 2 Stunden wöchentlich.

Statt der bisherigen Vorlesungen 156 und 157:

Dr. Daun, Privatdozent.

156. Die deutsche Kunst des 19. Jahrhunderts u. der Gegenwart
(Malerei und Plastik) (privat.).

Mit Projektion und Lumièreschen Farbaufnahmen.

Vortrag: im Winter 2 Stunden wöchentlich.

157. Kunstgeschichtliche Übungen (mit Projektion) (privat.).

Vortrag: im Winter 1 Stunde wöchentlich.

(Diese Übungen dienen als Ergänzung zu den Vorlesungen.)

Möller, o. Professor.

160. Wasserbau II.

Vortrag: im Winter 2 Stunden wöchentlich.

Übungen bleiben unverändert.

Es tritt hinzu:

160a. Ausgewählte Gebiete aus dem Wasserbau.

Vortrag: im Winter 2 Stunden wöchentlich.

Eingehende Behandlung der Theorie der fließenden Bewegung des Wassers. Bewegung des Wassers in Flußkrümmungen. Die Wellenbewegung, insbesondere diejenige der Ebbe und Flut. Flußbau im Mündungsgebiet der Ströme. Kaibauten. Seehäfen. Seezeichen. Seebau. Auswertung der Wettervorherbestimmung. Wasserwirtschaft.

Kraus, Fabrikdirektor.

215. Organisation und Betrieb von Fabriken.

Vortrag: im Winter 1 Stunde wöchentlich.

1. Organisationsformen bei Fabrikunternehmen. Verwaltungstechnischer Aufbau der Maschinenfabrik. Technischer und kaufmännischer Verwaltungsbereich. 2. Werdegang des Auftrages. Die Auftragsausführung in Konstruktion, Rohstoffbeschaffung, Bearbeitung, Versand und Aufstellung an der Verwendungsstelle. 3. Selbstkostenberechnung. Vor- und Nachkalkulation. Zeit- und Stückpreislöhne. 4. Betriebslehre. Vereinheitlichung. Arbeitszerlegung. Taylorismus. Entwicklung und deutsche Anwendungsarten.

215a. Arbeitsrecht und Arbeitsentgelt.

Vortrag: im Sommer 1 Stunde wöchentlich.

1. Grundbegriffe und geschichtliche Entwicklung. Volkswirtschaftliche Aufgaben des Arbeitsrechtes. 2. Dienstvertrag. Pflichten des Arbeitnehmers und des Arbeitgebers. Lohnformen, Lohnsicherungen, Lohnergänzungen. 3. Vertragszeit und Vertragsauflösung. Wettbewerbsverbote. Rechtsweg und Wirtschaftsfriede.

Oberingenieur Dipl.-Ing. Dr.-Ing. **Carl A. E. Müller**.

216. Förderanlagen für Massengüter.

Vortrag: im Winter 1 Stunde wöchentlich.

Volkswirtschaftlicher Beirat der Handelskammer **Dr. Kanter**.

Es treten hinzu:

219 a. Privatwirtschaftliche Übungen (privat.).

Im Institut für Staats- und Wirtschaftswissenschaft.

Im Winter 2 Stunden wöchentlich.

Statt der bisherigen Vorlesungen 225, 228 und 229:

a. o. Professor **Dr. Dr. Lenz**.

225. System der Wirtschaftspolitik.

(Die deutsche Volkswirtschaft im Kriege.)

Vortrag: im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

228. Deutschlands wirtschaftliche Weltstellung

(einschließlich Kolonialwirtschaft).

Vortrag: im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

229. Volkswirtschaftliche Übungen im Institut für Staats- und Wirtschaftswissenschaft.

2 Stunden wöchentlich.

227. fällt aus.

Statt der bisherigen Vorlesungen 231 und 232:

Privatdozent **Dr. Roloff**.

231. Staatsbürgerkunde (privat.).

Vortrag: im Winter 1 Stunde wöchentlich.

Verfassung und staatliche Einrichtungen im Deutschen Reich und seinen Bundesstaaten; vergleichende Übersicht über die ausländischen Großmächte.

232. Das nationale Drama in der Weltliteratur der Gegenwart (privat.).

Vortrag: im Winter 1 Stunde wöchentlich.

Fortsetzung der im Sommer gehaltenen Vorlesung.

232 a. Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung Deutschlands vom Ausgang des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart (privat.).

Vortrag: im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

232b. Politische Übungen (privat.).

Im Institut für Staats- und Wirtschaftswissenschaft.

1 Stunde wöchentlich.

Statt der bisherigen Vorlesungen 233 und 234:

Dr. **Henning**, Privatdozent Oberlehrer.

233. Die Weltanschauung der großen Denker und Dichter der Klassikerzeit

(Kulturideale, I. Teil) (privat.).

Vortrag: im Winter 2 Stunden wöchentlich.

234. Elemente der Philosophie (privat.).

Vortrag: im Sommer 1 Stunde wöchentlich.

Coleman, Lektorin.

240. Die englische Bühnenliteratur der Gegenwart (privat.).

Vortrag: im Winter 2 Stunden wöchentlich.

241. Olive Schreiner (privat.).

Vortrag: im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

N. N.

246. Kurzschrift I, System Gabelsberger (privat.).

Vortrag und Übungen: 1 Stunde wöchentlich.

Die Korrespondenzschrift. Im Sommerhalbjahr bis 1. Juli.

247. Kurzschrift II, System Gabelsberger (privat.).

Vortrag und Übungen: 1 Stunde wöchentlich.

Die Redeschrift. Geschichtliches. Im Sommerhalbjahr bis 1. Juli.

Zu § 15.

Studienpläne.

I. Abteilung für Architektur *).

Vorstand: Professor Stubbe.

Vierjähriger Studienplan mit Berücksichtigung der
Vorschriften für die Diplomprüfung.

I. Jahr.

	Stundenzahl			
	Winter		Sommer	
	Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
8. Darstellende Geometrie — Timerding	4	6	3	4
8a. Perspektive — Timerding . . . . .	.	.	1	2
12. Statik starrer und elastisch-fester Körper — Stubbe . .	4	2	3	2
59. Grundzüge der Chemie — Biehringer	3	.	.	.
112. Grundzüge der Geodäsie — N. N.	1	1	.	.
118. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — N. N. . .	.	.	.	4
122. Freihandzeichnen — N. N. . . . .	.	4	.	.
124. Skizzieren nach der Natur und Aquarellieren — N. N. . .	.	.	.	4
127. Ornament- und Architekturmodellieren — J. Hofmann . .	.	4	.	.
130. Formenlehre und Geschichte der Baukunst des Altertums — Lübke	3	4	3	4
149. Baukonstruktionslehre I — Stubbe . . . . .	.	.	4	4

Außerdem wird solchen Studierenden, welche ausreichende mathematische und
physikalische Kenntnisse nicht besitzen, der Besuch der Vorlesungen 9 „Ein-
führung in die höhere Mathematik“ und 23 „Experimentalphysik“ empfohlen.

II. Jahr.

18. Graphische Statik — Schlink	2	2	.	.
102. Grundzüge der Mineralogie — Stolley	1	.	.	.
122. Freihandzeichnen — N. N. . . . .	.	4	.	4
127. Ornament- und Architekturmodellieren — J. Hofmann . .	.	4	.	4
131. Gebäudekunde I — Lübke	1	.	1	.
135. Grundzüge der Ornamentik — Pfeifer	1	4	.	4
138. Gestaltungslehre (Detaillieren von Gebäudeteilen) — Pfeifer . .	.	.	1	.
142. Formenlehre und Geschichte der mittelalterlichen Baukunst — Mühlenpfordt	3	4	3	4
150. Baukonstruktionslehre II — Stubbe	3	6	3	6

Außerdem wird der Besuch der Vorlesungen 104 und 105 „Geologie I und
II“ und der Übungen 107 „Mineralogische und geologische Übungen“
empfohlen.

III. Jahr.

19. Eisenhochbauten — Schlink	2**)	4	.	.
123. Aktzeichnen — N. N. . . . .	.	4	.	.
124. Skizzieren nach der Natur und Aquarellieren — N. N. . .	.	.	.	4
128. Ornament- und Figurenmodellieren — J. Hofmann . . . .	.	.	.	4
132. Entwerfen von Wohnhausbauten — Lübke . . . . .	.	4	.	4

*) Das Studium der fremden Sprachen wird allen Studierenden dringend
empfohlen.

**) Dreistündig bis Januar.

Stundenanzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
133. Gebäudekunde II — Lübke	1	1	1
(In zweijährigem Lehrgange.)			
136. Raumkunst I — Pfeifer	6	2	6
141. Formenlehre u. Baugeschichte der Renaissance — Pfeifer	3	2	1
143. Der Backsteinbau — Mühlenpfordt	1	1	1
144. Der Fachwerkbau — Mühlenpfordt	1	1	1
145. Entwerfen — Mühlenpfordt	6	6	6
148. Ästhetische Ausbildung der Ingenieur- und Industriebauten — Mühlenpfordt	1	1	1
151. Hochbaukonstruktionen einschl. Berechnungen I — Stubbe	1	1	2
155. Allgemeine Kunstgeschichte — Meier	2	2	1
(In zweijährigem Lehrgange.)			
223. Allgemeine Wirtschaftslehre — Lenz	2	1	1
224. System der Sozialpolitik — Lenz	2	1	1
IV. Jahr.			
125. Kunstgewerbliches Entwerfen — N. N.	2	4	2
126. Angewandte Perspektive — N. N.	2	2	4
133. Gebäudekunde II — Lübke	1	1	1
(In zweijährigem Lehrgange.)			
134. Entwerfen von Monumentalbauten — Lübke	6	6	6
137. Raumkunst II — Pfeifer	1	6	6
140. Städtebau — Pfeifer	1	1	2
146. Stegreifentwerfen — Mühlenpfordt	2	2	2
147. Landwirtschaftliche Baukunst — Mühlenpfordt	1	1	2
152. Hochbaukonstruktionen einschl. Berechnungen II — Stubbe	1	3	1
154. Baustoffkunde und Veranschlagen — Stubbe	2	1	1
155. Allgemeine Kunstgeschichte — Meier	2	2	1
(In zweijährigem Lehrgange.)			
162. Betonbau und Eisenbetonbau I — Möller	1	1	1
170. Grundzüge des Ingenieurbaues — Schönhöfer	1	1	1
171. Straßenbau — Helm	1	1	1
185. Heizung und Lüftung I — Denecke	2	1	1
220. Einführung in das Recht, Baurecht und Verwaltungswesen — Hampe	2	1	1
221. Handelsrecht nebst Einführung ins Wechselrecht — Hampe	1	1	1
225. System der Wirtschaftspolitik — Lenz	1	2	1
226. Wohnungswesen und Wohnungsfrage — Lenz	1	1	1
229. Volkswirtschaftliche Übungen — Lenz	2	2	2

Den zu Ostern Eintretenden wird zur Auswahl als Vorstudium empfohlen:

8. Darstellende Geometrie — Timerding	3	4
8a. Perspektive — Timerding	1	2
9. Einführung in die höhere Mathematik — Timerding	3	1
23. Experimentalphysik — Dieselhorst	4	1
122. Freihandzeichnen — N. N.	4	4
124. Skizzieren nach der Natur und Aquarellieren — N. N.	4	4
127. Ornament- und Architekturmodellieren — J. Hofmann	4	4
130. Formenlehre und Geschichte der Baukunst des Altertums — Lübke	3	4
149. Baukonstruktionslehre I — Stubbe	4	4
155. Allgemeine Kunstgeschichte — Meier	2	1
239. Englische Sprache — Coleman	2	1

242. Französische Sprache — Raymann
 243. Italienische Sprache — Raymann
 244. Spanische Sprache — Raymann
 Bemerkung: Wegen Benutzung der Zeichensäle für Baukonstruktionen und Architektur, sowie für Ornament- und Figurenmodellieren s. § 11, S. 11, des Programms für 1915/16.

II. Abteilung für Ingenieurbauwesen.

Seite 58 und 59.

III. Jahr.

Hinter 148 ist einzufügen:

154. Baustoffkunde und Veranschlagen — Stubbe

IV. Jahr.

Statt 160. Wasserbau II ist zu setzen:

160. Wasserbau II — Möller
 160a. Ausgewählte Gebiete aus dem Wasserbau — Möller

III. A. Studienplan für Maschinenbau.

Seite 60.

II. Jahr.

112. Grundzüge der Geodäsie — N. N.
 118. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — N. N.

III. B. Studienplan für Elektrotechnik.

Seite 63.

II. Jahr.

Hinter 193 ist einzufügen:

196. Wärmemechanik I — Schöttler

Außerdem:

II. und III. Abteilung, S. 58, 60, 63 und 65.

Im Winter und Sommer ist je 1 Vorlesungsstunde in Nr. 3 „Analytische Geometrie“ (Fricke) ab- und in Nr. 4 „Differentialrechnung I“ (Fricke) zuzusetzen.

II., III. und IV. Abteilung, S. 59, 62, 64, 66 und 68.

Hinter der Vorlesung Nr. 215 „Organisation und Betrieb von Fabriken“ (Kraus) ist als Nr. 215a „Arbeitsrecht und Arbeitsentgelt“ (Kraus) mit 1 Vorlesungsstunde im Sommer einzufügen.

IV. Abteilung, S. 68 und 71.

Nr. 75 „Seminaristische Übungen usw.“ (Reinke) werden — in Zukunft nicht gebührenfrei — mit je 1 Stunde im Winter und Sommer abgehalten.

V. Abteilung, S. 72 und 73.

Die Vorlesung Nr. 95 „Allgemeine Botanik“ (Gassner) findet für die Folge im Sommer mit 5 Stunden und Nr. 96 „Spezielle Botanik“ (Gassner) im Winter mit 4 Stunden wöchentlich statt.

Stundenanzahl			
Winter		Sommer	
Vorl.	Übg.	Vorl.	Übg.
242. Französische Sprache — Raymann	2	2	2
243. Italienische Sprache — Raymann	2	2	2
244. Spanische Sprache — Raymann	2	2	2
154. Baustoffkunde und Veranschlagen — Stubbe	2	1	1
160. Wasserbau II — Möller	2	8	8
160a. Ausgewählte Gebiete aus dem Wasserbau — Möller	2	1	1
112. Grundzüge der Geodäsie — N. N.	1	1	1
118. Vermessungsübungen I einschl. Ausarbeitung — N. N.	1	1	4
196. Wärmemechanik I — Schöttler	3	1	1

Jahresbericht der Hochschule.

Studienjahr 1917/18.

Auch im vergangenen Studienjahr konnte der Lehrbetrieb der Herzoglichen Technischen Hochschule trotz der durch den Krieg gegebenen Hemmungen und Störungen programmäßig fortgeführt werden. Im Wintersemester mußten die Weihnachtsferien des Kohlenmangels wegen um 8 Tage verlängert werden. Sonst aber brauchte keine Verkürzung der Semesterdauer vorgenommen zu werden. Weitere Einberufungen aus dem Lehrkörper zum Heeresdienst fanden nicht statt und dadurch fanden also auch keine Einschränkungen des Lehrbetriebes statt. Im Mai kehrte Professor Karl Mühlenpfordt aus dem Felde zurück und nahm seine Lehrtätigkeit an unserer Hochschule auf. Gleichzeitig wurde er als Mitglied der Herzoglichen Baudirektion in den Dienst des Landes gestellt.

Von unseren Studierenden starben weitere 25 im Kriege den Tod fürs Vaterland. Ihre Namen nennt die Ehrentafel. Außerdem ist der Hochschuldienerrabe am 14. August 1917 vor dem Feinde gefallen. Wir werden sie wie alle die Angehörigen der Hochschule, die ihr Leben für die Heimat gelassen haben, in treuem Andenken bewahren.

Zum Vorstand der II. Abteilung wurde für die nächsten zwei Studienjahre Geh. Hofrat Professor Möller, zum Vorstand der IV. Abteilung Geh. Hofrat Professor Dr. Reinke und zum Vorstand der VI. Abteilung Professor Dr. Stolley gewählt.

Zum Doktor-Ingenieur ehrenhalber wurden ernannt:

Geh. Hofrat Professor Dr. phil. Richard Mollier in Dresden „in Anerkennung der hervorragenden Verdienste, die er sich um den Ausbau der Wärmemechanik erworben hat“;

Geh. Reg.-Rat Dr. phil. Henry T. von Böttinger auf Schloß Arensdorf i. d. Neumark „in Anerkennung der hervorragenden Verdienste, die er sich als Leiter der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co. in Leverkusen um die chemische und pharmazeutische Industrie, insbesondere auch um die Herstellung von Kampfmitteln für unser im Weltkriege ringendes Vaterland erworben hat“.

An Ehrungen und Auszeichnungen erhielten: Professor Friedmann den Titel „Geheimer Hofrat“, Privatdozent Oberlehrer Dr. Witte den Titel „Außerordentlicher Professor“, ferner Geh. Hofrat Professor Lüdicke das Eiserne Kreuz II. Kl., Geh. Hofrat Professor Dr.-Ing. Schöttler das Braunschweigische Kriegsverdienstkreuz am gelb-blauen Bande, Professor Dr. Pfeleiderer das Eiserne Kreuz I. Kl., das Braunschweigische Kriegsverdienstkreuz am blau-gelben Bande und den Württembergischen Friedrichsorden II. Kl. mit Schwertern, Professor Dr. Troeger das Sächsische Kriegsverdienstkreuz, Professor Dr. Mosler das Eiserne Kreuz I. Kl.,

das Braunschweigische Kriegsverdienstkreuz I. Kl. und das Ritterkreuz I. Kl. des Württembergischen Friedrichsordens mit Schwertern, Professor J. Hofmann das Bayerische König Ludwigskreuz (Kriegsverdienstkreuz), Privatdozent Dr. Emde das Eiserne Kreuz I. Kl. und den Bayerischen Militärverdienstorden IV. Kl. mit Schwertern, Privatdozent Dr. Blessing das Braunschweigische Kriegsverdienstkreuz am blau-gelben Bande, Betriebsingenieur Zwerger das Eiserne Kreuz II. Kl. und den Bayerischen Militärverdienstorden IV. Kl. mit Schwertern.

Professor Dr. Hugo Schulze wurde auf der Hauptversammlung des Verbandes deutscher landwirtschaftlicher Versuchsstationen in Eisenach im September 1917 einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt.

Als Nachfolger des am 1. Oktober 1917 an die Technische Hochschule Karlsruhe übergegangenen o. Professors der Geodäsie Dr. Näbauer wurde Wilhelm Lührs, Assistent an der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, z. Zt. als Hauptmann im Felde, berufen. Lührs wurde am 19. Juli 1878 in Berlin geboren, besuchte das Dorotheenstädtische Realgymnasium in Berlin und studierte von 1897 ab an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, wo er 1899 die Prüfung für Kulturtechnik und 1900 die Prüfung in Geodäsie ablegte. Seit dieser Zeit war er bis Ausbruch des Krieges an der geodätisch-kulturtechnischen Abteilung der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin als Assistent tätig. Im Felde hatte Lührs das Glück, zu einer seinen Neigungen und Fähigkeiten entsprechenden Stelle aufzurücken und eine weitreichende Wirksamkeit zu entfalten. Er erhielt im Juli 1917 ein Kommando zum großen Hauptquartier, um von hier aus die Überwachung des gesamten Frontbahnnetzes auszuführen. Ihm fällt so ein erheblicher Anteil an den großen militärischen Operationen des Angriffskrieges zu.

An Stelle des im Frühjahr 1915 gefallenen Geh. Hofrats Prof. Zeidler wurde zum a. o. Professor für Zeichnen und dekoratives Entwerfen der Dipl.-Ing. Daniel Thulesius berufen. Thulesius wurde am 6. Mai 1889 in Hamburg geboren, bestand in Bremen die Reifeprüfung und studierte von 1908 bis 1913 an den Technischen Hochschulen Hannover und München, arbeitete bei den Architekten Hans und Heinrich Lassen in Bremen und Veil und Herms in München. Seit 1913 steht er im Heeresdienst, gegenwärtig als Leutnant im Felde.

Mit dem Beginn des Wintersemesters 1917/18 wurde als dritter Assistent am pharmazeutischen Laboratorium der Apotheker Hermann Meinecke angenommen.

Am 1. November 1917 trat der für den seitherigen Vertreter des Faches, Professor Dr. Tischler, berufene Professor Dr. Gassner das Amt als etatmäßiger a. o. Professor der Botanik an der Hochschule an. Professor Dr. Gassner wurde am 17. Januar 1881 geboren, absolvierte das Friedrichsgymnasium in Berlin, studierte 1899 bis 1905 in Halle und Berlin, bestand die Doktorprüfung in Berlin, war 1904 bis 1905 Assistent am Botanischen Institut der Landwirtschaftlichen Hochschule Berlin und 1906 bis 1907 wissenschaftlicher Hilfsarbeiter der Kaiserl. Biologischen Anstalt Dahlem bei Berlin. 1907 wurde er als Professor der Botanik und Direktor des Botanischen Instituts und Gartens an die Landwirtschaftliche Fakultät der Universität Montevideo berufen. 1910 kehrte er nach Deutschland zurück, war zunächst wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an den botanischen Staatsinstituten in Hamburg, habilitierte sich 1911 an der Universität Kiel und ging 1912 als Privatdozent an die Universität Rostock, wo er 1915 zum Professor ernannt wurde. In diesem Jahre

wurde er zum Heeresdienste einberufen, zuerst mit der Waffe, vom Januar 1916 aber als Bakteriologe verwendet. Zuletzt wirkte er als stellvertretender Vorstand des bakteriologisch-serologischen Untersuchungsamtes des IX. Armeekorps in Altona.

Am 1. Oktober 1918 tritt der seitherige Garteninspektor Adolf Hollmer, der seit 1887 in dieser Eigenschaft am botanischen Garten unserer Hochschule tätig gewesen war, mit 72 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Er hat sein Amt treu und gewissenhaft ausgeübt und sich um die Erhaltung des Gartens anerkennenswerte Verdienste erworben. Möge ihm ein freundlicher und gesegneter Lebensabend beschieden sein.

Zu seinem Nachfolger wurde der Obergärtner des in Dahlem befindlichen Universitätsgartens der Universität Berlin, Wilhelm Heuer, ernannt.

Mit dem Ende des Sommerhalbjahres tritt leider eines der verdienstvollsten Mitglieder unseres Lehrkörpers, der o. Professor der Chemie Geh. Hofrat Prof. Dr. Dr.-Ing. Richard Meyer, nachdem er am 20. Juli in vollster geistiger und körperlicher Frische sein 72. Lebensjahr vollendet und 29 Jahre an der Herzoglichen Technischen Hochschule gewirkt hat, in den Ruhestand. Er hat in dieser Zeit nicht bloß die Wissenschaft durch viele bedeutende Forschungen und Entdeckungen auf seinem Fachgebiet bereichert, er hat auch als Lehrer und Institutsleiter eine weitgehende erfolgreiche Wirksamkeit entfaltet, die technisch-chemische Abteilung in mustergültiger Weise ausgebaut und sich während seiner langjährigen Zugehörigkeit zum akademischen Senat um die Verwaltung der Hochschule große Verdienste erworben. Seine Leistungen auf dem Gebiete der technischen Chemie fanden durch die Verleihung der Würde eines Dr.-Ing. ehrenhalber seitens der Technischen Hochschule in Berlin-Charlottenburg zu seinem siebzigsten Geburtstage die gebührende Anerkennung. Er wird seine Lehrtätigkeit durch Vorlesungen über Geschichte der Chemie fortsetzen und uns hoffentlich noch lange als Freund und mitstreibender Fachgenosse erhalten bleiben.

Als sein Nachfolger in seinem Hauptlehramte und in der Leitung des Institutes wurde der a. o. Professor und Abteilungsvorsteher am chemischen Institut der Universität Marburg, Dr. Karl Fries, zum 1. Oktober 1918 berufen. Professor Fries wurde am 13. März 1875 zu Kiedrich im Rheingau geboren, besuchte die Klinger-Oberrealschule in Frankfurt am Main, studierte in Darmstadt und Marburg in den Jahren 1894 bis 1898 und wurde 1899 in Marburg promoviert. Er war dann 2½ Jahre als Assistent an der Marburger Universität und 1 Jahr an den Höchster Farbwerken tätig, um darauf an die Universität Marburg zurückzukehren, wo er sich 1905 habilitierte und 1907 zum Abteilungsvorsteher ernannt wurde. 1910 erhielt er den Titel Professor und 1912 wurde er a. o. Professor. Seit Kriegsbeginn stand er als Offizier im Felde.

Nach dem Beispiel anderer Hochschulen wurde unter der Beteiligung zahlreicher Vertreter der Verwaltung, der Industrie und des Handels, sowie früherer und gegenwärtiger Studierender unserer Hochschule ein Braunschweigischer Hochschulbund gegründet, mit dem Zwecke, „die jeweiligen und ehemaligen Angehörigen der Herzoglichen Technischen Hochschule in Braunschweig mit ihren sonstigen Freunden und Gönnern zu einem allseitig anregenden und die gegenseitigen Beziehungen fördernden Verbandszusammenschließen, die Einrichtungen der Hochschule zu entwickeln und ihren Wirkungsbereich auszudehnen“.

Der Hochschulbund wird seine Wirksamkeit ausüben: durch regelmäßige Zusammenkünfte aller Beteiligten, durch Darbietungen wissenschaftlicher und künstlerischer Art, durch laufende Veröffentlichungen, durch Beihilfen zu wissenschaftlichen Arbeiten, durch Unterstützung von Maßnahmen und Einrichtungen, die dem Wohle der Studentenschaft dienen, durch Beratung und Förderung früherer Studierender in ihrer beruflichen Tätigkeit, durch den Ausbau der Hochschulinstitute und die Erweiterung ihrer Wirksamkeit, endlich durch Vermittelung von Gutachten im Dienste des heimischen Wirtschaftslebens. Die am 3. März 1918 vorberatenden Satzungen wurden in einer zweiten Versammlung am 30. Juni 1918 endgültig festgelegt. Wir hoffen, daß von dieser Neugründung eine segensreiche Wirkung ausgehen wird und sich sowohl der Zusammenhang zwischen den früheren und gegenwärtigen Studierenden festigen wird, als auch die Beziehungen der Hochschule zu den wirtschaftlichen Kräften enger und inniger gestalten werden.

Den Verwaltungsrat des Hochschulbundes für das nächste Jahr bilden: der Rektor Professor Dr. Schlink als Vorsitzender, der Prorektor Professor Dr. Timerding als sein Stellvertreter; ferner die Professoren Stubbe, Geh. Hofrat Möller, Geh. Hofrat Lüdike, Geh. Hofrat Dr. Reinke, Geh. Medizinalrat Dr. Beckurts und Geh. Baurat Dr.-Ing. Büssing, Fabrikdirektor Kraus, Kommerzienrat Amme, Bankdirektor Tebbenjohanns, Oberbaurat Pfeifer, Direktor Salfeld, Apotheker und vereidigter Chemiker Dr. Nehring, cand. mach. Siedentop.

Die wissenschaftlichen Ausflüge haben wiederum entsprechend den Kriegsverhältnissen und der geringen Zahl von Studierenden gegen die Friedenszeit eine starke Einschränkung erfahren. Es fanden nur kleinere Besichtigungen in der Stadt Braunschweig und ihrer Umgebung, darunter geologische und botanische Ausflüge in den Harz, statt.

Für die Flugwissenschaftliche Versuchsanstalt wurden namentlich zufolge der regen und verdienstvollen Werbetätigkeit von Herrn Bankdirektor Tebbenjohanns weitere 71450 M gestiftet, außerdem von Herrn Fabrikant Karl Helle weitere 5000 M, wofür auch hier der wärmste Dank ausgesprochen sei. Bei der Vorbereitung und Leitung des Baus, der in rüstigem Fortschreiten begriffen ist, hat sich Herr Ingenieur Judenberg von der Firma H. Büssing große Verdienste erworben, wofür ihm ebenfalls unser aufrichtiger Dank gebührt.

Auch im verflossenen Studienjahre sind von Seiner Königl. Hoheit dem Herzog, dem Herzoglichen Staatsministerium, einer großen Zahl von Behörden, Industriellen und Privaten den Sammlungen und Instituten der Hochschule sowie der Bücherei wertvolle Zuwendungen gemacht worden, für die auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen sei.

Im Studienjahre 1917/18 haben die Diplomprüfung bestanden:

A. Vorprüfung: 4 Studierende des Hochbaufaches, 1 Studierender des Ingenieurbauwesens, 1 Studierender der Chemie.

B. Hauptprüfung: 2 Studierende des Maschinenbaufaches.

Folgende Diplom-Ingenieure haben die Würde eines Doktor-Ingenieurs erhalten: Ernst Brauer aus Potsdam (Architektur, bestanden), Bruno Hilliger aus Berlin (Maschinenbaufach, bestanden),

Theodor Kluge aus Nauen (Architektur, bestanden),
Carl A. E. Müller aus Hamburg (Maschinenbaufach, gut bestanden),
Gerhard Schroeder aus Grabow i. Meckbg. (Ingenieurbauwesen, mit Auszeichnung bestanden),
Wilhelm Stiel aus Opladen i. Rhld. (Maschinenbau, mit Auszeichnung bestanden).

Vor der mit der Hochschule verbundenen pharmazeutischen Prüfungskommission haben im Laufe des Studienjahres 1917/18 4 Kandidaten der Pharmazie die für das Gebiet des Deutschen Reiches gültige Staatsprüfung abgelegt.

Die für das Gebiet des Deutschen Reiches gültige Hauptprüfung als Nahrungsmittelchemiker bestand: Dr. Eugen Unna aus Hamburg.

Bei der letzten Preisverteilung erhielten den Preis:

1. für die Bearbeitung der Aufgabe aus der Architektur:
der Studierende Walter Frölich aus Lübeck;
2. für eine im chemischen Laboratorium selbständig ausgeführte wissenschaftliche Arbeit:
der Studierende Kurt Taeger aus Bodenwerder;
3. für die Bearbeitung der Aufgabe aus der Darstellenden Geometrie:
die Studierende Hedwig Jahns aus Braunschweig.

Der Studierenden Edith Schulze aus Königsberg i. Pr. wurde ein Ottmer-Stipendium von 300 *M* verliehen.

Der Studierende Hermann Siedendop aus Braunschweig erhielt ein Schöttler-Stipendium von 300 *M*.

Aus der Allgemeinen Jubiläums-Stiftung erhielt der Studierende Ernst Fricke aus Braunschweig ein Stipendium von 300 *M* und der Studierende Georg Opfermann aus Flensburg ein solches von 200 *M*.

Dem Studierenden Hans Schoof und der Studierenden Hedwig Jahns aus Braunschweig wurde je ein Jubiläums-Stipendium der Stadt Braunschweig von 300 *M* verliehen.

Der Studierende Erich Tiebe aus Quedlinburg a. H. erhielt aus der Dr. Ernst Schmidt-Stiftung ein Stipendium von 300 *M*.

Aus dem Stipendien- und Prämienfonds sind im ganzen 600 *M* an Stipendien bewilligt worden, während die durch Honorarerlaß gewährten Vergütungen sich auf 801 *M* beliefen.

Bibli
Technischen

N